

Ski Alpin

Hochkarätige FIS-Rennen in Fahl

Todtnau-Feldberg (cis). Ein hochkarätiges internationales Starterfeld mit zahlreichen B- und C-Kaderathleten aus dem deutschen Bundeskader, aber auch aus der Schweiz und Österreich fanden sich zu den ersten FIS-Slalomrennen auf dem Feldberg seit der Austragung der Deutschen Meisterschaften vor zwei Jahren ein.

Der ausrichtende Skiclub Todtnau hatte einen recht kurzen, aber schnellen Kurs mit 40 Toren auf dem unteren Teil der Weltcup-Strecke in Todtnau-Fahl ausgeflagt. Auch wenn keiner der deutschen Athleten sich einen Rennsieg sichern konnte, freute sich der Deutsche Ski-Verband (DSV) über einige Podestplätze seiner Athleten.

Deutsche landen auf dem Podest

Zum Auftakt kam das Garmischer Brüderpaar Adrian und Bastian Meisen, beide aus der Lehrgangsguppe 1b, nur knapp hinter dem Österreicher Mathias Graf auf Rang zwei und drei ins Ziel. Adrian Meisen hielt seinen älteren Bruder dabei nur um eine Hundertstelsekunde auf Distanz. Lukas Wasmeier (SC Schliersee) trug als Vierter zum guten Abschneiden bei.

Der C-Kader-Fahrer Anton Grammel (SC Kressbronn) wurde auf seinem ehemaligen Trainingshang Achter. Lokalmatador und B-Kader-Athlet Paul Sauter (SC Kandel) lag nach dem ersten Durchgang als Sechster noch aussichtsreich im Rennen, stürzte aber im zweiten Durchgang und wurde 38.

Während am ersten Renntag die Pistenverhältnisse noch griffig waren, wartete am zweiten Renntag eine Eispiste mit einer sehr anspruchsvollen Kursetzung. Fast die Hälfte der Starter überstand den ersten Durchgang nicht. Am Ende kamen



Paul Sauter Foto: Siegmund

23 Athleten in die Wertung. Es siegte der Schweizer Anthony Bonvin vor Graf und Bastian Meisen. Hinter Wasmeier auf Rang sechs schaffte Sauter mit zwei sicheren Läufen Platz sieben.

In der Damenkonkurrenz gingen für den DSV vor allem einige junge 16- bis 18-jährige Athletinnen des D/C-Kaders ins Rennen. Am ersten Renntag noch auf dem zehnten Platz sicherte sich Lisa Marie Loipetssberger (SC Starnberg) mit Rang zwei am Folgetag den einzigen Podestplatz für den DSV. Die Garmischerin Katharina Ostler und Franziska Berger (SC Lenggries) fuhren jeweils auf die Ränge sechs und sieben. Der Schwäbin und Landeskaderathletin Paulina Schlosser (SC Kreenheinstetten) gelang mit Platz acht die beste Saisonleistung in ihrem ersten Jahr in der Jugendklasse. Es siegten die Schweizerin Bettina Schneeberger und die Finnin Nella Korpio.



An ihre Zeit kommt niemand ran: Leah Bühler (SC St. Blasien).

Foto: Dieter Horning-Wiesler

Eine sensationelle Fahrt

Ski Alpin Deutsche Schülermeisterschaften im Super G: Leah Bühler triumphiert

Vier Jahre ist es her, dass ein Athlet des Skiverbandes Schwarzwald (SVS) sich den Titel eines alpinen deutschen Schülermeisters sicherte. Seinerzeit war es Sion Demattio (SC Neustadt) gewesen. Leah Bühler (SC St. Blasien) hat es ihm nun nachgemacht. Auf der Garmischer Kandahar-Piste bretterte sie im Super G zum Sieg.

Garmisch-Partenkirchen (cis). Bühler, die schon einige Male schnellste Speedfahrerin des SVS gewesen ist, fuhr mit einer grandiosen Fahrt mit neun Hundertstelsekunden Vorsprung auf Katharina Haas (SC Gerstetten) zum Schülertitel.

Ihr gelang es, vom Start am berüchtigten Trögl-Hang bei eisig-harter Piste die Geschwindigkeit über die Streckenabschnitte Schussanger und Himmelreich am Besten

mitzunehmen. Bühler verwies alle 30 Konkurrentinnen aus der gesamten Republik auf die Plätze. Ihr Trainer Kai Peukert hatte ihr bereits vor dem Start gute Siegchancen eingeräumt.

Ronja Wiesler (SC Münsbertal) sicherte sich mit Rang acht ebenfalls einen Top-Ten-Rang. Laura Disch (ST Freiburg) wurde 24.

Bei den Jungs fuhr Marco Behringer vom SC Fischbach mit Rang sechs und nur knapp sechs Zehntelsekunden hinter Schülermeister Luis Vogt (SC Garmisch) die schnellste Zeit für den baden-württembergischen Landeskader ein. Jonas Schoch (SC Sasbach), Jakob Baum (SC Oberried) und Jona Juwana (SC Oberkirch) kamen auf die Plätze 24, 34 und 37.

DSC-Slalom

Am Folgetag stand der letzte Slalom im Deutschen Schülercup auf dem Programm und damit der Umstieg von den langen Speed-Ski auf die kurzen Slalombretter. Dies

gelang der Landesmeisterin Katharina Haas problemlos und sicherte sich den Rennsieg. Für die Schwarzwälder Athleten schaffte Lavinia Horning (SC Muggenbrunn) auf Rang 14 die schnellste Zeit auf der eisigen, schnellen Gudiberg-Piste. Es folgten Ronja Wiesler, Emilia Löffler (WSG Feldberg) mit ihrem ersten Rennauftritt nach ihrer Rückenverletzung und Laura Disch auf den Plätzen 18 bis 20.

Der drehende Kurs sorgte vor allem bei den Jungs für eine sehr hohe Ausfallquote, so dass nur 21 Läufer in die Wertung kamen. Jakob Baum gelang auf Rang 13 als einzigem klassierten SVS-Starter sein bestes Saisonergebnis, Marco Behringer war als Zehnter im Zwischenklassement noch aussichtsreich im Rennen, schied jedoch im Finaldurchgang aus.

DSC-Riesenslalom

Um die letzten Punkte für die Gesamtwertung zum Deutschen Schülercup, der höchst-

ten deutschen Schülerkategorie, ging es dann in einer weiteren Finalveranstaltung beim Riesenslalom-Wettbewerb.

Beflügelt durch den Meistertitel war Leah Bühler mit einer beeindruckenden Performance im Startdurchgang unterwegs und führte das Feld souverän an. So reichte ihr die zweitschnellste Zeit im Folgedurchgang für ihren ersten Sieg in einem Rennen der Cup-Wertung.

Emilia Löffler und Ronja Wiesler überzeugten auf den Plätzen 15 und 16, Lavinia Horning und Laura Disch beteiligten sich mit Rang 25 und 28 am guten Teamergebnis. Landesmeister Marco Behringer befand sich mit Rang drei im Startdurchgang noch klar auf Podestkurs, fiel in Durchgang zwei jedoch noch auf Rang vier zurück. Allerdings war er der einzige Baden-Württemberger, der es in die Top-Ten schaffte. Jona Juwana und Jakob Baum trugen sich auf den Positionen 31 und 33 in die Ergebnisliste ein.

Ski Alpin

Siegmund unter den besten Zehn

St. Anton (cis). Das Welt-Kriterium im Arnold-Lunn-Cup mit Wettbewerben in allen Rennkategorien wurde im Wintersportort St. Anton als Rennwoche ausgetragen. Mit dabei waren auch fünf Starter aus dem Schwarzwälder Ski-Verband, die in den Speedrennen überzeuften.

Direkt der Super G am ersten Wettkampftag bei tiefen Minusgraden brachte für Tim Siegmund (SZ Rheinfelden) mit Rang zehn das beste Ergebnis. Im als Sprint ausgetragenen doppelten Abfahrtsrennen folgte zwei Tage später Rang zwölf im Feld von 40 Startern.

Olivia Wenk (SC Löffingen) belegte auf der anspruchsvollen Strecke am Gampberg im Super G Rang 13 und fuhr in einem allerdings sehr kleinen Frauen-Starterfeld Rang vier im Downhill-Rennen ein.

Nach den hervorragenden Wetterbedingungen der ersten Tage, erwartete die Athleten starke Bewölkung und diffuse Sicht zum Riesenslalom-Rennen. Zusammen mit einem sehr langen und mit Geländeübergängen auch sehr anspruchsvollen Kurs stieg die Ausfallquote dann auch schnell auf über 50 Prozent der Starter an. Siegmund hatte einige Probleme, kam am Ende auf Rang 24, Olivia Wenk und Tanja Intlekofer (SC Bonndorf) wurden 17. und 21.

Den Abschluss der Rennwoche bildete der Slalom-Wettbewerb bei dem Siegmund auf Rang 19 und Thorben Lotz (IAR Hochschwarzwald) auf Rang 32 fuhr. Olivia Wenk wurde 17.

Tim Siegmund rangiert in der Gesamtwertung dieser Serie auf Platz acht.



Tim Siegmund Foto: cis

EHC verliert ein bedeutungsloses Match

Eishockey DEL2: Freiburger unterliegen den Lausitzer Füchsen mit 2:4 / Keeper Leon Meder feiert Debüt

Freiburg (mib/pd). Im letzten Spiel der DEL2-Hauptrunde ging es für den EHC Freiburg um nichts mehr. Dasselbe galt für die Gäste. Auch die Lausitzer Füchse werden in den Playdowns gegen den Abstieg kämpfen. Am Ende durfte Weißwasser über ein 4:2 (0:1, 3:0, 1:1) jubeln. Die Gäste hatten im Mitteldrittel mit drei Treffern den Grundstein für diesen Erfolg gelegt.

Für beide Teams stand die Position in der Abschlusstabelle bereits vor dem letzten Spieltag fest, daher war nicht unbedingt mit letztem Einsatz und hohem Tempo zu rechnen. Keiner der Akteure wollte in diesem bedeutungslosen Match eine Verletzung vor der entscheidenden Saisonphase riskieren.

Dennoch sahen die 1276 Zuschauer in der Franz-Siegel-Halle gutes DEL2-Eishockey mit zwei Mannschaften, die sich vor allem durch ihr Defensivspiel auszeichneten: Kaum Lücken in der Abwehr, wenig Platz in der Box vor den Toren und geblockte



Enrico Saccomani trifft für den EHC Freiburg, der aber als Verlierer vom Eis geht. Foto: Archiv

Schüsse prägten die ersten 20 Minuten. Die Führung für den EHC kurz vor der Sirene fiel überraschend: Julian Airich hatte die Scheibe in die Mitte gespielt, wo Enrico Saccomani heranrauschte und einnetzte.

Im zweiten Abschnitt eroberten sich die Gäste immer mehr Spielanteile. Der Ausgleich fiel in der 27. Minute durch eine Einzelaktion von David Kucejda. Ebenso der zweite Treffer: diesmal war es Christian Neuert in der 30.

Minute. Nur eine knappe Minute später erhöhte Neuert sogar auf 3:1.

Im Schlussabschnitt rückte beim EHC der junge Keeper Leon Meder zwischen die Pfosten und feierte damit sein DEL2-Debüt. Meder

machte seine Sache hervorragend. Freiburg konnte sich zwar immer wieder im Drittel der Gäste festsetzen, aber daraus keine Chancen kreieren.

Erst nach einem Powerplay-Treffer durch Dennis Meyer in der 56. Minute konnte der EHC noch einmal Hoffnung schöpfen. Coach Leos Sulak versuchte in der Schlussphase mit sechs Feldspielern, den Ausgleich zu erzwingen. Doch mit einem Treffer ins leere Freiburger Tor zum 2:4 besiegelte Jakub Kania 36 Sekunden vor Schluss die EHC-Heimniederlage.

Tore: 1:0 (19:17) Enrico Saccomani (Julian Airich/Marc Wittfoth), 1:1 (26:01) David Kucejda (Thomas Götz/Artur Tegkaev), 1:2 (29:45) Christian Neuert (Thomas Götz), 1:3 (30:54) Christian Neuert (Jeff Hayes/Marc Kohl), 2:3 (55:48) Dennis Meyer (Niko Linsenmaier/Alex Brückmann - 5:4), 2:4 (59:24) Jakub Kania (David Kucejda/Steven Bär - 5:6, EN, SR: Oswald, Z: 1276, Strafmin.: Freiburg 10, Weißwasser 6.